



Ally Carter

SPIONE KÜSST MAN NICHT (Gallagher Girls Bd. 1)

Gelesen von Gabrielle Pietermann

Silberfisch 2013 • 3 CDs (ca. 194 min.) • 14,99 • ab 14 J. •
978-3-86742-232-1

Die Gallagher Akademie ist keine normale Schule. Offiziell werden hier nur hochbegabte Mädchen aufgenommen. Inoffiziell ist das noch nicht das Einzige: An der Gallagher Akademie werden Spioninnen ausgebildet. Auch die fünfzehnjährige Cammie gehört zu den Schülerinnen, ihre Mutter leitet die Akademie sogar und auch ihr Vater war Spion, bevor er von einem Einsatz nicht wiederkehrte. Kein Wunder also, dass Cammie die Spionage quasi im Blut liegt und ihr Fächer wie Selbstverteidigung, Observation, Giftmischen und Spezialeinsatzplanung viel Spaß machen.

Obwohl sie über 14 Sprachen spricht, einen schwarzen Gürtel im Karate trägt und von sich behauptet, einen erwachsenen Mann auch mit einer rohen Spaghetti töten zu können, gibt es doch Probleme, auf die Cammie nicht vorbereitet wurde: Zum einen auf die unglaublich zickige Mitbewohnerin Macey, die von den anderen Mädchen sofort als Spezialistin für Makeup und Mode vergöttert wird. Zum anderen begegnet Cammie bei ihrem ersten Außeneinsatz dem niedlichen Josh, der ihr seitdem nicht mehr aus dem Kopf geht, dem sie aber doch unmöglich verraten kann, dass sie auf eine geheime Schule für Spione geht!

Spionageschulen für Teenager sind seit Jahren ein beliebtes und immer wieder aufgegriffenes Thema in der Jugendliteratur (man denke an die Serien wie F [Spy High](#) oder F [Spy School](#)). Bei den Callagher Girls bekommt der Leser nun eine Schule präsentiert, an der ausschließlich Mädchen unterrichtet werden. Leider sind die Figuren nicht immer überzeugend: Cammie kann über 14 Sprachen fließend sprechen, aber als sie den Auftrag bekommt, einen ihrer Lehrer (nicht einmal einen Verbrecher oder auch nur einen Verdächtigen!) zu beschatten, bricht sie fast in Tränen aus und auch ihre Freundinnen sind so hektisch und panisch, dass sie den Auftrag versauen. Als Leser bzw. Hörer bekommt man das Gefühl, dass jedes anderen Mädchen, das noch nie etwas von Spionage gehört hat, geschweige denn bereits seit Jahren in diesem Bereich unterrichtet wird, besser abgeschnitten hätte. Allein ihr erstes Zusammentreffen mit Josh ist eine wahre Katastrophe, Cammie stottert und verwickelt sich in Widersprüche und tischt ihm schließlich eine dumme, sofort durchschaubare Ausrede auf. Und das will eine Spionin werden? Vermutlich ist jedoch gerade das der Hintergedanke der Autorin gewesen: zu zeigen, dass sich selbst so hervorragend ausgebildete und intelligente Mädchen wie die Gallagher Girls mit den üblichen Teenagerproblemen herumschlagen müssen und doch nicht in jeder Situation instinktiv wissen, was zu tun ist.



Auch ihr Alter will man den Figuren nicht immer ganz abnehmen: Cammie wird bald sechzehn. Hätte man das nicht gewusst, hätte ich sie jedoch eher auf zwölf, allenfalls dreizehn geschätzt. Das Verhalten der Mädchen untereinander, ihre Art zu sprechen und ihre Art anderen Menschen (vor allem solchen außerhalb der Akademie) zu begegnen, ist manchmal eher kindlich. Dass sie ernsthaft glauben, dass Josh für eine geheime Terrorzelle arbeitet, weil sie sich nicht vorstellen können, dass er andernfalls mit der unauffälligen Cammie gesprochen hätte, ist ebenfalls ein wenig sonderbar. Die Situationen, die daraus entstehen, sind jedoch recht amüsant zu hören, beispielsweise wenn sie mit einem geschickten Manöver Joshs Müll klauen und auf Auffälligkeiten untersuchen.

Richtige Spannung will nicht aufkommen, zumindest nicht, wenn man unter Spannung geheime Beobachtungen, Verfolgungsjagden, Kämpfe oder andere *action* versteht, an die man normalerweise denkt, wenn es um Geheimagenten und Spione geht. Bei den Gallagher Girls entsteht eine Art Spannung eher aus Fragen wie „Kann ich mich heimlich aus der Schule schleichen, um einen Jungen zu treffen?“ oder „Wie halte ich vor meiner Mutter geheim, dass es da einen Typen in meinem Leben gibt?“ Generell hat man den Eindruck, dass es zumindest in diesem Band der Serie vor allem um übliche Probleme des Erwachsenwerdens und nur am Rande auch um Spionage geht: Wie reagiere ich, wenn mich ein süßer Typ anlächelt? Wie bekomme ich Informationen über ihn, ohne aufdringlich zu fragen? Was ziehe ich an, wenn ich mit ihm verabredet bin? Worüber redet man mit ihm? Und was tut man, wenn sich die besten Freundinnen plötzlich vernachlässigt fühlen? Für Cammie kommt noch das Problem dazu, dass sie Josh nicht die Wahrheit über sich sagen darf und auch in Situationen lügt, in denen sie es gar nicht müsste, z.B. über ihre Lieblingsmusik, ihre Familie oder ihren Geburtstag. Kann das die Grundlage für eine Beziehung sein?

Leider hat mir auch die Lesung selbst nicht immer gefallen, Gabrielle Pietermanns Stimme war in meinen Ohren manchmal schrill und die Beschreibung der Figuren schien nicht zu der Art und Weise, wie sie ihnen einen Stimme verleiht, zu passen. Der neue Lehrer Professor Solomon wird beispielsweise als unglaublich cooler, sexy Spion beschrieben, dem alle Mädchen zu Füßen liegen. Wenn er spricht, hat man jedoch eher den Eindruck, entweder eine 70jährige Matrone vor sich zu haben, deren Betonung rein gar nichts von Coolness aufweist, oder aber einen Mann, der eher „vom anderen Ufer“ ist und keinerlei Interesse am weiblichen Geschlecht zeigt.

Gut ist jedoch die Einteilung in kürzere Kapitel pro CD, jeder Track ist etwa fünf bis sieben Minuten lang, so dass man beim Hören gut Pause machen und später wieder einsteigen kann, ohne dass man vor- oder zurückspulen oder zu viel erneut hören muss.

In den USA ist im März 2013 bereits der fünfte Band der Gallagher Girls erschienen und ich hoffe, dass die Geschichten um Cammie und ihre Freundinnen in den nächsten Teile etwas interessanter werden und nicht so seicht vor sich hin plänkeln wie bisher. Auch die Figuren könnten mehr Tiefe vertragen, so dass die Lektüre nicht nur für Fans von lustigen Liebesgeschichten interessant wird.